

Digitale Öffentlichkeit – Physische Erscheinung

Über die Ambivalenz zwischen gesellschaftlicher Bedeutung und architektonischer Gestalt von Datenspeichergebäuden

Abstract

Sowohl das tägliche Handeln als auch öffentlich zugängliche Informationen wandern zunehmend in digitale Räume ab; dieser Wandel und seine damit einhergehenden Begleiterscheinungen sind von großer, gesellschaftlicher Bedeutung. Ungeachtet der dahinterliegenden Infrastrukturen, der notwendigen physischen Strukturen, erscheinen die enormen Veränderungen durch die Digitalisierung als selbstverständlich. Datenspeichergebäude als gebaute Strukturen haben selten eine physisch wahrnehmbare Öffentlichkeit, sondern streben als technisch hochausgerüstete Gebäude nach einer auf ihre Funktion beschränkte Präsenzlosigkeit. Digitale Daten schaffen einen neuen Begriff von Öffentlichkeit, während der Umgang mit den Daten selbst geradezu das Gegenteil verlangt, nämlich extreme Abschottung und Geheimhaltung.

Diesem Artikel soll eine Betrachtung der Datenspeichergebäude aus typologischer Perspektive zu Grunde liegen. Der Blick richtet sich verschärft auf den Zusammenhang von gesellschaftlicher Bedeutung und Erwartung zu architektonischer Gestalt. Es folgen Überlegungen zum Verhältnis von Öffentlichkeit und Geheimnis, bezogen auf Datenspeichergebäude, im Denken Georg Simmels. Hinterfragt werden der extreme Kontrast und der Zusammenhang von digitaler Öffentlichkeit zu absoluter Geheimhaltung in der Architektur. Es wird von der Annahme ausgegangen, dass Datenspeichergebäude, als Räume totaler Geheimhaltung, die digitale Öffentlichkeit erst ermöglichen.

Schlagwörter

Datenspeichergebäude, Typologie, Digitalisierung, Öffentlichkeit, Geheimnis